

Stellungnahme zum Luftreinhalteplan (Entwurf 2.Fortschreibung¹) für Hamburg

Herrn Senator Jens Kerstan, Behörde für Umwelt und Energie, Neuenfelder Straße, 21109 Hamburg
luftreinhaltung@bue.hamburg.de

Sehr geehrter Herr Senator, sehr geehrte Mitarbeiter*innen der Behörde,
zu dem Entwurf nehme wir Stellung.

1. Der Entwurf lässt die besonders schwerwiegende Verunreinigung der Luft im Hamburger Süden außer Acht. Hier treffen Belastungen durch das Kohlekraftwerk Moorburg, die Hafenbahn, die Industrie sowie den die Stadtteile durchfahrenden Straßen- und Bahnverkehr aufeinander.
2. Es fehlt zudem eine für den Luftreinhalteplan wirksame Messung im Hamburger Süden.
3. Eine Autobahn A26-Ost durch Moorburg und Wilhelmsburg würde eine erhebliche Mehrbelastung bedeuten.

Dies geht bereits aus dem Projektinformationssystem der Bundesregierung zur A26-Ost² hervor. Danach steigen durch eine neue Autobahn **alle** Luftschadstoff-Emissionen (Stickoxid-Emissionen (NO_x), Kohlenmonoxid-Emissionen (CO), Kohlenwasserstoff-Emissionen (HC), Feinstaub-Emissionen, Schwefeldioxid-Emissionen (SO₂).

Zudem entsteht beim Personenverkehr 61,71 Mio. Pkw-km/a induzierter Verkehr. Das entspricht 21.000 Fahrten auf der Trasse der A26-Ost/Tag. Die A26-Ost bringt also Straßenverkehr in die Stadt – in der Regel Pendlerverkehr in die Innenstadt, der die Luftverunreinigung dort erhöht – den es ohne die A26-Ost gar nicht geben würde oder der sonst die S-Bahn nutzen würde.

Begründet wird die A26-Ost mit dem Containerumschlag, der nach den Prognosen rapide wachsen sollte. Tatsächlich gibt es seit 2007 weder wachsenden Containerumschlag (für 2016 waren 19 Mio. TEU prognostiziert, es waren weniger als 9 Mio.) noch z.B. auf der Köhlbrandbrücke oder Kattwykbrücke wachsenden Hafenverkehr.

Deshalb stellen wir folgende Forderungen für den Luftreinhalteplan:

1. Die A26-Ost darf nicht gebaut werden.

2. Der S-Bahn-Verkehr ist derzeit für viele abschreckend. Er **muss sofort qualitativ verbessert werden:**

Verstärkungslinie S32 zwischen Innenstadt und Harburg, längere Züge, dichter Takt auch in den Abendzeiten bis Buxtehude und Stade, Verbesserung der Anschlüsse mit Bussen, Sammeltaxis, Fahrradwegen, Schnellreparatur bei Ausfall von Rolltreppen und Aufzügen, Toiletten an den Haltestellen.

Nach dem Gesamtmobilitätskonzept für den Hamburger Süden³ könnten so bereits 15.000 Fahrten vom motorisierten Straßenverkehr auf die S-Bahn verlagert werden.

3. Konkrete Planung einer U-Bahn, Sicherung der Trasse der Wilhelmsburger Reichsstraße für späteren Bau einer U4 als Hochbahn.

4. Wohnungsbau mit weitgehend autofreiem Wohnen durch Fahrradroutes sowie Anbindung an S- und U-Bahn.

¹ Stellungnahmen sind bis zum 23.6.2017 per Post, Einwurf oder email möglich:

<http://www.hamburg.de/luftreinhaltung/8676562/luftreinhalteplan/>

² <http://www.bvwp-projekte.de/strasse/A26-G10-HH/A26-G10-HH.html>

³ <http://www.hamburg.de/bwvi/gesamtmobilitaetskonzept-fuer-den-suederelberaum/>

Mehr in <http://verkehrswende-hamburg.net/> sowie in der Offenen Sprechstunde von Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg am Donnerstag, 8.Juni 2017, 18-19 Uhr, Bürgerhaus Wilhelmsburg, Raum 110

Diese Forderungen unterstützen wir:

Vor- und Nachname	PLZ und Wohnort	Straße und Nr.	Unterschrift